

Neubau

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE „ROBERT LANSEMANN“

Wismar

Adresse des Gebäudes: Lenensruher Weg 33, 23970 Wismar

Planung

Architektur: W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin

Bauherrschaft: Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Schwerin

Bauüberwachung: Bünger Ingenieure, Wismar,
W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin

Brandschutz: Brandkontrolle Andreas Flock GmbH, Berlin

Tragwerksplanung: Fankhänel & Müller - Ingenieurbüro für Tragwerkplanung, Leipzig

Fachplanung: Haupt Ingenieurgesellschaft für technische Gebäudeausrüstung mbH, Leipzig

Energiekonzept: Architekturbüro Ingo Andernach, Berlin

Holzbau: Terhalle Holzbau GmbH, Ahaus

Landschaftsarchitektur: Seelemann Landschaftsarchitekten, Markkleeberg

Bauwerksdaten

Planung: 01/2013 (Wettbewerbsentscheidung),
05/2016 (Planungsbeginn des zweiten Entwurfs)

Bauausführung: 10/2018-11/2019

Bruttogrundfläche: 2.940 m²

Nettoraumfläche: 2.175 m²

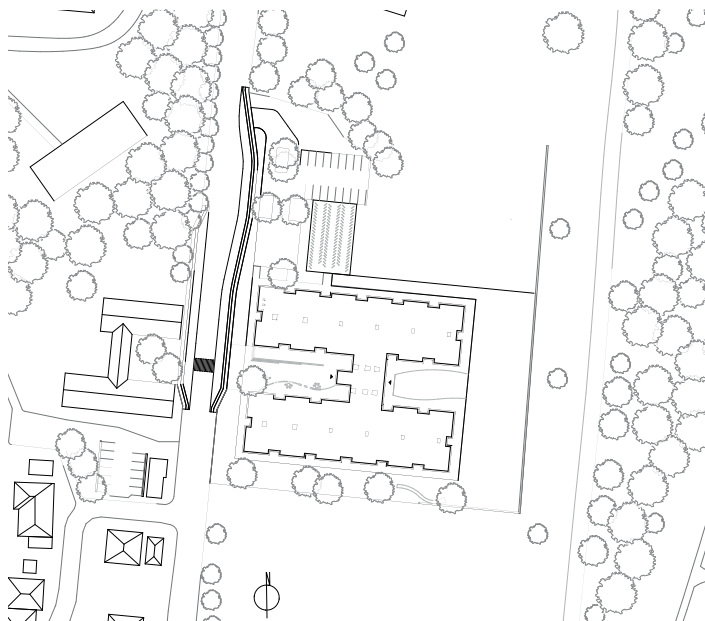
Nutzfläche: 2.160 m²

Holzsystem: Holztafelbauweise

Energie: Primärenergiebedarf 98 kWh/(m²a)

Förderung: Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Preise: 1. Preis Realisierungswettbewerb 2016



Lageplan, ohne Maßstab, Quelle: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin



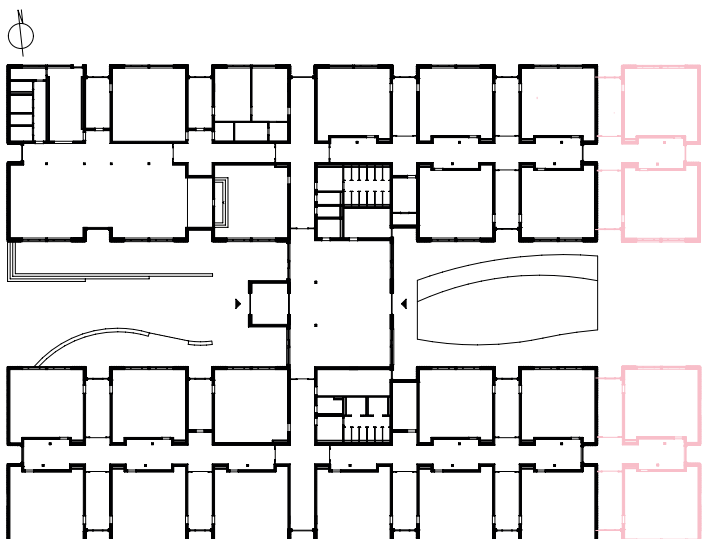
Zentraler Schulhof mit Pausen- und Spielbereich, Foto: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin

Modulare Arche

Der Entwurf der Robert Lanseman Schule in Wismar zeichnet sich „durch eine hohe Kompaktheit nach außen und eine hohe Transparenz nach innen aus. Die funktionelle Zuweisung der äußeren Gebäudeteile und der Freiräume verfolgt ein klares städtebauliches Konzept [...]. Auch im Inneren sind die Funktionszuordnungen logisch und ermöglichen große Offenheit und zugleich – wenn gewünscht – eine hohe Intimität.“ So heißt es in der Jury-Bewertung zum Entwurf der W&V Architekten, welcher mit dem 1. Preis dotiert wurde.

(Planungsgruppe Geburtig Ribnitz-Damgarten: Beschränkter, nichtöffentlicher Realisierungs- und Ideenwettbewerb. Neubau Evangelische Schule Robert Lanseman, Protokoll der Preisgerichtssitzung am 22.01.2013, S. 13.)

Im Jahr 2012 hatte die Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland einen Wettbewerb ausgeschrieben, in dem sich W&V Architekten aus Leipzig und Berlin mit ihrer Idee gegen zwölf Mitbewerber durchsetzten. Durch fehlende finanzielle Mittel kam es zu einer vierjährigen Pause. 2016 trat der Vorstand erneut an die Architekten heran und bat um einen adaptierten Entwurf. Unter Beibehaltung der Grundidee wurde aus dem ursprünglich geplanten zweigeschossigen Gebäude ein eingeschossiges Gebäudeensemble in modularer Bauweise, welches in nur 12 Monaten fertiggestellt wurde.



Grundriss Erdgeschoss, ohne Maßstab, Quelle: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin

Der Schulneubau ist in Holztafelbauweise errichtet. Die Fassade, welche mit witterungsbeständiger sibirischer Lärche verkleidet ist, wird über die Zeit eine silbergraue Patina entwickeln. Dazu setzt der farblich dunkel gestaltete Eingangsbereich einen dezenten Akzent. Auch die großformatigen bodentiefen Fenster des Entrees und die der Klassenhäuser sind dunkel gerahmt. Alle Innenwände der Schule sind mit OSB-sichtigen Platten verkleidet. Die an der Balkendecke partiell angebrachten Paneele wirken schallmindernd, gleichzeitig bleibt die Dachkonstruktion sichtbar.

Der eingeschossige modulare Holzbau gliedert sich in zwei Gebäudeflügel, die über ein flexibel nutzbares Foyer miteinander verbunden sind. Das Foyer bildet das Herzstück der Schule und ist ein zentraler Ort der Zusammenkunft. Durch Treppenpodeste, die als Sitzmöglichkeit dienen, ist es außerdem als Auditorium nutzbar. Zudem bietet die Aula Platz für schulische Aktivitäten. Diese wird nicht nur als Mensa von

der gesamten Schulgemeinschaft genutzt, sondern verfügt darüber hinaus über eine fest installierte Bühne für die musikalisch orientierte Schule. Die Klassenzimmer befinden sich in den kubischen Häusern, welche durch großzügige Flure miteinander verbunden sind. Die Häuser sind als gleichförmige Module konzipiert und lassen sich für verschiedene Unterrichtszwecke einrichten und gestalten. Die Orientierung im Gebäude ist leicht verständlich und wird durch ein von der Schule entwickeltes Leitsystem und offene Sichtbeziehungen unterstützt. Alles ist transparent, die Räume sind hell und freundlich.

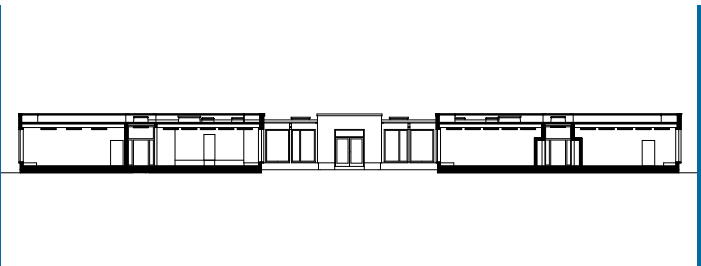
Die Besonderheit des modularen Konzeptes ist dessen Fähigkeit zur Erweiterung. Derzeit ist die Grundschule 2,5-zügig und für rund 280 Schüler ausgelegt. Bei Bedarf können die beiden Flügel im Osten um vier zusätzliche Klassenräume erweitert werden. Die Robert Lanseman Schule darf also wachsen und künftig weitere Schüler aufnehmen. (Text: W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin)



Vorgefertigte hölzerne Tragkonstruktion der Module, Foto: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin



Fassade verkleidet mit witterungsbeständiger sibirischer Lärche, Foto: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin



Schnitt und Ansicht Eingang, ohne Maßstab, Foto: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin



Zentrales Foyer als Herzstück der Schule, Foto: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin



Multifunktionale Mensa mit Bühne, Foto: © W&V Architekten GmbH, Leipzig/ Berlin